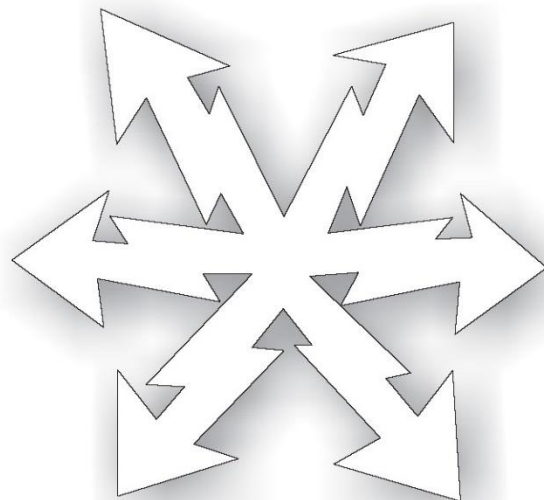


**Bestimmungen für den
Landesfeuerwehrleistungsbewerb
um das
Funkleistungsabzeichen
in Bronze**

1. September 2024



Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Bestimmungen	4
Das Funkleistungsabzeichen (FULA) in Bronze	4
Voraussetzungen für die Zulassung zum Bewerb	4
Adjustierung der Bewerber	4
Disqualifikation eines Bewerbers	4
Bewerbsleitung, Bewerter, Berechnungsausschuss	5
Vorbereitung des Bewerbes	7
Stationen, Punkte und Zeitvorgaben	7
Verwendete Funkgeräte	8
Station 1 – Gerätekunde	8
Stationsablauf	8
Beispiel – Aufgabenblatt Handfunkgerät	8
Beispiel – Aufgabenblatt Mobilfunkgerät	9
Aufgabenkatalog	9
Punkteabzug	12
Station 2 – Arbeiten mit der SSES	13
Stationsablauf	13
Beispiel – Aufgabenblatt	13
Aufgabenkatalog	14
Bedienelemente der SSES	15
Punkteabzug	16
Station 3 – Einsatzablauf	17
Stationsablauf	17
Beispiel – Einsatzablauf	17
Punkteabzug	19
Station 4 – Fragen und Buchstabieren	20
Stationsablauf	20
Fragenkatalog	20
Buchstabieren	24
Punkteabzug	24

Allgemeine Bestimmungen

Das Funkleistungsabzeichen (FULA) in Bronze

Um allen Feuerwehrfunkern Gelegenheit zu geben, ihren Ausbildungstand unter Beweis zu stellen und sie anzuregen, ihre Kenntnisse zu erweitern, hat der Österreichische Bundesfeuerwehrverband beschlossen, Funkleistungsbewerbe zu veranstalten.

Die Teilnehmer dieses Bewerbes, welche die nach diesen Bestimmungen vorgeschriebenen Leistungen erreichen, erhalten das Funkleistungsabzeichen (FULA) in Bronze. Das FULA ist als Querspange ausgeführt.



FULA Bronze

Eine abschnitts- oder bezirkweise Durchführung von Bewerben um das FULA ist nicht zulässig. Soweit in diesen Bestimmungen Begriffe ausschließlich in männlicher Form verwendet werden, beziehen sie sich dessen ungeachtet auf alle Geschlechter gleichermaßen.

Voraussetzungen für die Zulassung zum Bewerb

Zum Bewerb um das FULA Bronze werden Feuerwehrmitglieder unter folgenden Voraussetzungen zugelassen:

- Erfolgreiche Absolvierung eines Funklehrganges
- Besitz eines gültigen Feuerwehrpasses

Adjustierung der Bewerber

Zum Bewerb tritt der Bewerber in Dienstbekleidung gemäß DA Nr. 1.3.4./2 an (alternativ in Einsatzbekleidung gemäß DA Nr. 1.3.4./1). Ärmelabzeichen und Namensstreifen sind gemäß DA Nr. 1.3.7. zu tragen.

Disqualifikation eines Bewerbers

Verstößt ein Bewerber absichtlich und auf grobe Art gegen die Bewerbsbestimmungen, gegen Dienstvorschriften oder gegen die Gebote der Fairness, so hat der jeweilige Hauptbewerber beim Bewerbsleiter die Disqualifikation zu beantragen. Über die Verhängung der Disqualifikation entscheidet der Bewerbsleiter endgültig.

Der Bewerbsleiter kann die Disqualifikation eines Bewerbers auch auf Grund ungebührlichen Benehmens bei der Aufstellung zur Siegerehrung oder bei dieser selbst aussprechen. Eine Disqualifikation ist auch auszusprechen, wenn ein Bewerber der Siegerehrung unentschuldigt fernbleibt. Die Teilnahme an der Siegerehrung ist für alle Teilnehmer Pflicht!

Im Fall einer Disqualifikation erhält der Disqualifizierte kein Leistungsabzeichen und wird aus der Rangliste gestrichen.

Bewerbsleitung, Bewerber, Berechnungsausschuss

Bewerbsleitung

Diese setzt sich zusammen aus:

- dem Bewerbungsleiter,
- seinem Stellvertreter und
- dem Leiter des Berechnungsausschusses.

Der Bewerbungsleiter und sein Stellvertreter werden vom Landesfeuerwehrkommandanten ernannt bzw. abberufen.

Bewerber

Zur Durchführung des Leistungsbewerbes stehen der Bewerbungsleitung zur Verfügung:

- die Hauptbewerber,
- die Bewerber und
- die Mitglieder des Berechnungsausschusses.

Diese werden durch den Bewerbungsleiter bestellt. Voraussetzung für die Bestellung zum Bewerber ist der Besitz des FULA in Silber.

Für jede Station des Bewerbes sind vom Bewerbungsleiter **Bewerbergruppen** einzuteilen. Jede Bewerbergruppe besteht aus:

- einem Hauptbewerber,
- einem Bewerber und
- einem oder mehreren Reservebewerbern.

Die Zeitnahme erfolgt durch den Hauptbewerber.

Berechnungsausschuss

Der Berechnungsausschuss besteht aus dem Leiter und den erforderlichen Mitarbeitern.

Der Berechnungsausschuss hat

- den Bewerbern die Einberufung abzunehmen und die Feuerwehrpässe zu prüfen,
- die Wertungsblätter in den Stationen aufzulegen,
- die von den Bewerbergruppen eingetragenen Bewertungen zu überprüfen,
- die erreichte Punktezahl festzustellen und in die Auswertung einzutragen,
- die Verleihungsurkunde für das FULA auszustellen,
- sowie die Siegerehrung zu organisieren und bei dieser mitzuarbeiten.

Adjustierung der Bewerter

Beim Bewerb ist von den Bewertern die Dienstbekleidung Basisvariante D1 gemäß DA Nr. 1.3.4./2 zu tragen. Ärmelabzeichen und Namensstreifen sind gemäß DA Nr. 1.3.7. zu tragen.

Kennzeichnung der Bewerter

Die Bewerter tragen folgende Kennzeichnungen im Scheckkartenformat an der linken Brusttasche:



Vorbereitung des Bewerbes

Zusammentritt der Bewerbungsleitung

Die Bewerbungsleitung hat rechtzeitig vor Beginn der Leistungsbewerbe zusammenzutreten. Nach Einteilung der Bewerbergruppen und der Besetzung des Berechnungsausschusses sind allen Bewertern noch einmal die Bewerbungsbestimmungen in Erinnerung zu bringen. Im Besonderen ist auf die Notwendigkeit einer einheitlichen Bewertung hinzuweisen. Die Bewerber überprüfen außerdem die bereitgestellten Geräte auf ihren ordnungsgemäßen Zustand.

Anmelden der Bewerber

Die zum Leistungsbewerb einberufenen Bewerber haben sich rechtzeitig, dem Bewerbungsplan entsprechend, beim Berechnungsausschuss anzumelden. Bei der Übergabe der Einberufung hat sich der Bewerber durch seinen gültigen Feuerwehrpass auszuweisen. Zur Festlegung der Reihenfolge des Antretens bei allen Bewerbsstationen erhält der Bewerber eine Startnummer, die bei der Erstellung des Bewerbungsplanes durch das Los ermittelt wurde.

Durchführung des Bewerbes

Die Bewerbungsleitung hat für die Durchführung des Bewerbes jeweils genaue Weisungen (Einberufungen, Zeitplan usw.) zu erlassen. Vor Beginn des Leistungsbewerbes treten sämtliche Bewerber und Bewerber an. Der Bewerbsleiter (oder sein Stellvertreter) meldet dem Ranghöchsten die angetretenen Bewerber und Bewerber, worauf die Bewerbungseröffnung erfolgt. Anschließend haben sich die Bewerber bei den eingeteilten Stationen laut Bewerbungszeitplan zu melden.

Stationen, Punkte und Zeitvorgaben

Jeder Bewerber muss gemäß Zeitplan vier Stationen absolvieren und die ihm gestellten Aufgaben alleine und ohne Mithilfe lösen. Für den Erwerb des FULA Bronze muss der Bewerber bei jeder Station innerhalb der vorgegebenen Zeit mindestens 60% der Maximalpunktzahl erreichen. Bei Station 3 darf der Bewerber mitschreiben.

Nr.	Stationsbezeichnung	max. Punkte	min. Punkte	max. Zeit
1	Gerätekunde	100	60	5
2	Arbeiten mit der SSES	50	30	5
3	Einsatzablauf	100	60	10
4	Fragen und Buchstabieren	50	30	5
	Gesamt	300	180	

Wenn der Bewerber bei einer Station nicht die festgelegte Mindestpunktzahl erreicht, so wird ihm dies vom Hauptbewerber sofort mitgeteilt. Der Bewerber scheidet daraufhin aus dem Bewerb aus und hat seine Startnummer abzugeben. Bei Unklarheiten ist der Bewerbsleiter heranzuziehen, welcher eine endgültige Entscheidung trifft.

Die Bewertung erfolgt bei jeder Station, unabhängig voneinander, durch den Hauptbewerber und den Bewerber. Am Ende der maximal verfügbaren Zeit wird von den Bewertern abgebrochen und die bis dahin erfüllte Aufgabe bewertet. Die erreichten Punkte und die benötigte Zeit werden vom Hauptbewerber am Bewertungsblatt eingetragen. Die Zeit wird in Minuten und Sekunden (mm:ss, ohne auf- oder abrunden der Hundertstelsekunden) erfasst und dient nur für die Reihung punktgleicher Bewerber (es gewinnt die schnellere Zeit).

Verwendete Funkgeräte

Folgende Funkgeräte werden beim Bewerb verwendet und müssen vom Bewerber beherrscht und erklärt werden können:


- **Handfunkgerät** Motorola MTP3550
- **Mobilfunkgerät** Motorola MTM5400

Station 1 – Gerätekunde


Stationsablauf

Der Bewerber meldet sich beim Hauptbewerter und nimmt danach den ihm zugewiesenen Platz ein. Der Bewerber zieht ein Aufgabenblatt und kann sich dieses vor Beginn der Zeitnehmung durchlesen. Jedes Aufgabenblatt umfasst zehn Aufgaben bzw. Fragen, welche sich auf das Handfunkgerät oder das Mobilfunkgerät beziehen. Die möglichen Aufgaben sind in dem u. a. Aufgabenkatalog ersichtlich und in Themenbereiche (Kategorie 1 bis 10) zusammengefasst. Auf Befehl „Beginnen“ des Hauptbewerbers beginnt der Bewerber mit der selbständigen Lösung der Aufgaben (Start der Zeitnehmung). Die Zeitnehmung endet, sobald der Bewerber alle zehn Aufgaben gelöst hat bzw. keine weiteren Angaben zu den Aufgaben mehr machen kann.

Beispiel – Aufgabenblatt Handfunkgerät

Gerätekunde - Aufgabenblatt Nr. 1	Kat.	Führe folgende Aufgaben selbständig mit dem Handfunkgerät durch:
	1	Funkgerät ausschalten (Lautstärke davor auf Stufe 13 einstellen)
	2	Lautsprechermikrofon abnehmen, wieder montieren und Funkgerät einschalten
	3	Netzempfang am Display zeigen
	4	Sprechgruppe „FW-EU-AUSW-3“ mittels Gruppenwahlschalter einstellen
	5	Wechsel TMO / DMO mittels Funktionstaste
	6	Erläuterung der Taste: 
	7	Wie wird der Status „Sprechwunsch“ an die LSZ Burgenland abgesetzt?
	8	Die zwei Mikrofone zeigen
	9	Die zwei Kontextmenütasten zeigen
10	Mögliche Maßnahmen gegen Rückkoppelung?	

Beispiel – Aufgabenblatt Mobilfunkgerät

Gerätekunde - Aufgabenblatt Nr. 1	Kat.	Führe folgende Aufgaben selbständig mit dem Mobilfunkgerät durch:
	1	Funkgerät ausschalten (Lautstärke davor auf Stufe 13 einstellen)
	2	Funkgerät einschalten
	3	Aktuell ausgewählten Sprechgruppenordner am Display zeigen
	4	Sprechgruppe „FW-EU-AUSW-5“ mittels Gruppenwahlschalter einstellen
	5	Wechsel aktuelle / zuvor verwendete Sprechgruppe mittels Funktionstaste
	6	Erläuterung der Taste: 
	7	Wie wird der Status „Am Einsatzort“ an die LSZ Burgenland abgesetzt?
	8	Den Lautstärkeregerler zeigen
	9	Die Taste für die Änderung der Display-Helligkeit zeigen
10	Was soll nach dem Betätigen der Sprechstaste berücksichtigt werden?	

Aufgabenkatalog

Kategorie 1

- Schalte das Funkgerät aus (Lautstärke davor auf Stufe 13 einstellen)

Kategorie 2

- Lautsprechermikrofon abnehmen, wieder montieren und Funkgerät einschalten (nur HFG)
- Akku abnehmen, wieder montieren und Funkgerät einschalten (nur HFG)
- Funkgerät einschalten

Kategorie 3

- Aktuell ausgewählte Sprechgruppe am Display zeigen
- Aktuell ausgewählten Sprechgruppenordner am Display zeigen
- Rufnummer des eigenen Funkgeräts am Display zeigen
- Ladezustand des Akkus am Display zeigen (nur HFG)
- Netzempfang am Display zeigen

Kategorie 4

- Sprechgruppe „FW-EU-AUSW-x“ mittels Gruppenwahlschalter einstellen

Kategorie 5

- Wechsel TMO / DMO mittels Funktionstaste
- Wechsel aktuelle / zuvor verwendete Sprechgruppe mittels Funktionstaste
- Tastensperre aktivieren und wieder deaktivieren

Kategorie 6

Erläuterung der Taste:	Erläuterung:
<ul style="list-style-type: none"> ▪  	Ca. 2 Sekunden drücken zum Ein- bzw. Ausschalten (HFG) Zurück zur Ausgangsanzeige Beenden von Einzelruf
<ul style="list-style-type: none"> ▪  	Ca. 2 Sekunden drücken zum Ein- bzw. Ausschalten (MFG) Zurück zur Ausgangsanzeige Beenden von Einzelruf
<ul style="list-style-type: none"> ▪  	Menütaste (HFG); Aktivieren bzw. Deaktivieren der Tastensperre durch Drücken der Menü- und anschließend der *-Taste
<ul style="list-style-type: none"> ▪  	Menütaste (MFG); Aktivieren bzw. Deaktivieren der Tastensperre durch Drücken der Menü- und anschließend der *-Taste
<ul style="list-style-type: none"> ▪  	Wechsel zwischen aktueller / zuvor verwendeter Sprechgruppe (HFG)
<ul style="list-style-type: none"> ▪  	Wechsel zwischen TMO / DMO (HFG)
<ul style="list-style-type: none"> ▪  	Wechsel zwischen aktueller / zuvor verwendeter Sprechgruppe (MFG)
<ul style="list-style-type: none"> ▪  	Wechsel zwischen TMO / DMO (MFG)
<ul style="list-style-type: none"> ▪  	Ändern der Display-Helligkeit (MFG)
<ul style="list-style-type: none"> ▪  	Vorgesehen als Notrufknopf, bei FW aber nicht in Verwendung (HFG)
<ul style="list-style-type: none"> ▪  	Vorgesehen als Notrufknopf, bei FW aber nicht in Verwendung (MFG)

Kategorie 7

- Wie wird der Status „Sprechwunsch“ an die LSZ Burgenland abgesetzt?
Erläuterung: Durch ca. 2 Sekunden langes Drücken der Zifferntaste 5, das Funkgerät muss auf der Bezirks-Hauptsprechgruppe eingestellt sein.
- Wie wird der Status „Am Einsatzort“ an die LSZ Burgenland abgesetzt?
Erläuterung: Durch ca. 2 Sekunden langes Drücken der Zifferntaste 6, das Funkgerät muss auf der Bezirks-Hauptsprechgruppe eingestellt sein.
- Wie wird der Status „Probefahrt“ an die LSZ Burgenland abgesetzt?
Erläuterung: Durch ca. 2 Sekunden langes Drücken der Zifferntaste 1, das Funkgerät muss auf der Bezirks-Hauptsprechgruppe eingestellt sein.
- Wie wird der Status „Ausgerückt Einsatz“ an die LSZ Burgenland abgesetzt?
Erläuterung: Durch ca. 2 Sekunden langes Drücken der Zifferntaste 3, das Funkgerät muss auf der Bezirks-Hauptsprechgruppe eingestellt sein.
- Wie wird der Status „Eingerückt“ an die LSZ Burgenland abgesetzt?
Erläuterung: Durch ca. 2 Sekunden langes Drücken der Zifferntaste 9, das Funkgerät muss auf der Bezirks-Hauptsprechgruppe eingestellt sein.

Kategorie 8 und 9

- Die zwei Mikrofone am Funkgerät zeigen (nur HFG)
- Den Lautsprecher am Funkgerät zeigen (nur HFG)
- Den Lautstärkeregler zeigen
- Den Gruppenwahlschalter zeigen
- Die Menütaste zeigen
- Die Kontextmenütasten zeigen
- Die Taste für Wechsel TMO / DMO zeigen
- Die Taste für Wechsel aktuelle / zuvor verwendete Sprechgruppe zeigen
- Die Taste zur Änderung der Display-Helligkeit (nur MFG) zeigen

Kategorie 10

- Mögliche Maßnahmen gegen Rückkoppelung?
Erläuterung: Lautstärke reduzieren, Abstand zwischen Funkgeräten vergrößern, Funkgerät abschalten (nur sofern das Funkgerät nicht benötigt wird!), andere Sprechgruppe einstellen (nur sofern die aktuell eingestellte Sprechgruppe nicht benötigt wird!).
- Wofür wird GPS beim Mobilfunkgerät genutzt?
Erläuterung: Bei Status „Am Einsatzort“ werden die aktuellen Koordinaten des MFG (und somit des Einsatzfahrzeuges) an die LSZ Burgenland übertragen.
- Was soll nach dem Betätigen der Sprechstaste berücksichtigt werden?
Erläuterung: Kurzen Piepton abwarten, erst dann sprechen (DDSS-Regel beachten).

Punkteabzug

Fehler	Punkteabzug
Falsches Gerät genommen (z.B. Aufgabenblatt MFG gezogen aber HFG zur Erläuterung genommen)	30
Nicht korrekt erledigte Aufgabe bzw. nicht korrekt beantwortete Frage	je Fall 10

Station 2 – Arbeiten mit der SSES

Stationsablauf

Der Bewerber meldet sich beim Hauptbewerter und nimmt danach den ihm zugewiesenen Platz ein. Der Bewerber zieht ein Aufgabenblatt und legt dieses mit der Schrift nach unten auf den Tisch. Jedes Aufgabenblatt beinhaltet die drei Themen:

- **Störungsbehebung an der SSES**
Die auf der SSES aufgetretenen Störungen sind vom Bewerber über die Bedienelemente 7, 8, 9 und 11 (siehe u.a. Bedienelemente der SSES) zu beheben.
- **Alarmabsetzung**
Vom Bewerber ist die auf dem Aufgabenblatt vorgegebene Alarmierung an der SSES für die eigene Feuerwehr abzusetzen. Der vorgelegte Text ist dabei auf das Wesentlichste zu kürzen.
Beispiel für Alarmierungstext: *Hier Feuerwehr Musterdorf, technischer Einsatz, Fahrzeugbergung auf der B 50 Richtung Schützen, ich wiederhole, Fahrzeugbergung auf der B 50 Richtung Schützen, Ausrückmeldung an LSZ Burgenland absetzen, Alarmzeit 13:30 Uhr, Ende.*
- **Erläuterung der SSES**
Vom Bewerber sind fünf Fragen zur SSES zu beantworten bzw. vorgegebene Aufgaben an der SSES durchzuführen. Die Fragen / Aufgaben setzen sich aus dem u.a. Aufgabenkatalog zusammen.

Auf Befehl „Beginnen“ des Hauptbewerter beginnt der Bewerber mit der selbständigen Störungsbehebung an der SSES (Start der Zeitnehmung). Die Zeitnehmung endet, sobald der Bewerber alle fünf Fragen beantwortet / Aufgaben erledigt hat bzw. keine weiteren Angaben zu den Fragen / zu den Aufgaben mehr machen kann.

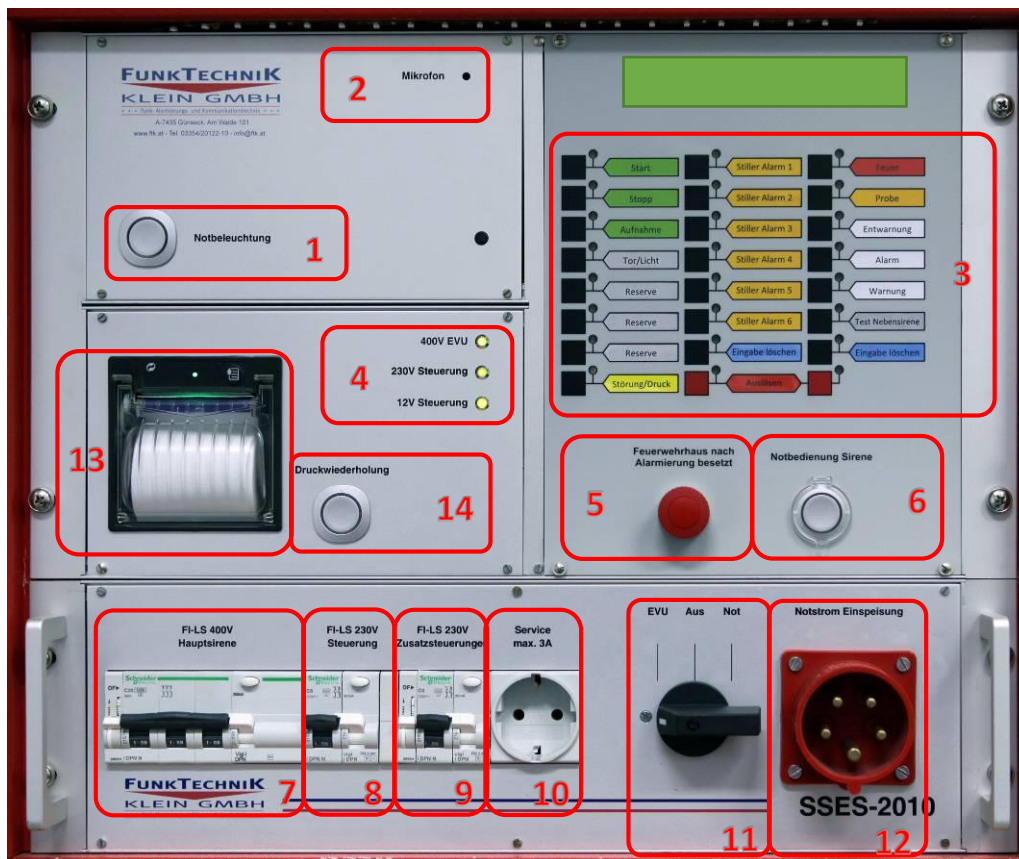
Beispiel – Aufgabenblatt

Arbeiten mit der SSES - Aufgabenblatt Nr. 1	Störungsbehebung Beheben Sie die auf der SSES aufgetretenen Störungen
	Alarmabsetzung Alarmieren Sie Ihre Feuerwehr über Rufempfänger-Programm „ Stiller Alarm 2 “ zu folgendem Ereignis: Aufgrund schlechter Sichtverhältnisse kam ein roter PKW auf der B50 Richtung Schützen von der Fahrbahn ab, überschlug sich mehrmals und landete im Straßengraben. Ihre Feuerwehr wird zur Bergung des Unfallfahrzeuges benötigt.
	Erläuterung der SSES Beantworten Sie folgende Fragen bzw. führen Sie die folgenden Aufgaben durch: <ol style="list-style-type: none">1. Sirensignal „Feuer“ auswählen und anschließend wieder löschen2. Taste „Notbedienung Sirene“ erläutern3. Wo können Infos betr. Störungen an der SSES eingeholt werden?4. Das Mikrofon für die Sprachaufnahme zeigen5. Wie lange kann der Akku die SSES versorgen?

Aufgabenkatalog

- Das vorgegebene Sirensignal auswählen und anschließend wieder löschen
(mögliche Sirensignale: Feuer, Probe, Entwarnung, Alarm oder Warnung)
Erläuterung: Sirensignal mittels der Tasten (Feuer, Probe, Entwarnung, Alarm oder Warnung) am Bedienfeld auswählen und mit der Taste „Eingabe löschen“ wieder löschen
- Das vorgegebene Sirensignal erläutern (Dauer usw.)
(mögliche Sirensignale: Feuer, Probe, Entwarnung, Alarm oder Warnung)
Erläuterung:
„Feuer“: 3 mal 15 Sekunden Dauerton, dazwischen 2 mal 7 Sekunden Pause
„Probe“: 15 Sekunden Dauerton (jeden Samstag um 11.58 Uhr; am 1. Samstag im Monat Auslösung vor Ort, die übrigen Samstage durch die LSZ)
„Entwarnung“: 1 Minute gleichbleibender Dauerton
„Alarm“: 1 Minute auf- und abschwelliger Heulton
„Warnung“: 3 Minuten gleichbleibender Dauerton
- Das Unterbrechen eines laufenden Sirensignals erläutern
Erläuterung: Mittels der Taste „Eingabe löschen“ am Bedienfeld kann das laufende Sirensignal jederzeit gestoppt werden
- Inbetriebnahme mit Notstromaggregat erläutern
Erläuterung: Umschalter Notstrom auf „Aus“; Notstromaggregat starten; Notstromaggregat über „Einspeisung Notstrom“ mit SSES verbinden; Umschalter Notstrom auf „Not“
- Taste „Notbedienung Sirene“ erläutern
Erläuterung: Zum händischen Auslösen der Hauptsirene, solange der Taster gedrückt wird, solange heult auch die Sirene (bei Ausfall des Alarmierungssystems bzw. der Steuerung).
- Taster „Feuerwehrhaus nach Alarmierung besetzt“ erläutern
Erläuterung: Taster blinkt nach einer Alarmierung durch die LSZ 15 Minuten lang; durch eine Betätigung wird der LSZ signalisiert, dass FW-Mitglieder im FW-Haus eingetroffen sind
- Wo können Infos betr. Störungen an der SSES eingeholt werden?
Erläuterung: Telefonisch bei LSZ, Telefonnummer ist an der SSES ersichtlich
- Taster Notbeleuchtung betätigen und erläutern
Erläuterung: Ermöglicht die Beleuchtung der SSES; funktioniert auch bei Stromausfall
- Das Mikrophon für die Sprachaufnahme zeigen und erläutern
Erläuterung: Für die Sprachaufzeichnung; bis zu 30 Sekunden Aufzeichnung möglich
- Kann bei Stromausfall die Feuerwehr alarmiert werden?
Erläuterung: Ja, aber nur „Stille Alarme“; für den Betrieb der Motorsirene ist eine Notstromeinspeisung erforderlich
- Wie lange kann der Akku die SSES versorgen?
Erläuterung: Für ca. 8 Stunden
- Welche Störung liegt vor, wenn die LED „400V EVU“ nicht leuchtet, und gleichzeitig die beiden LED „230V Steuerung“ und „12V Steuerung“ leuchten?
Erläuterung: Die 400V Versorgung ist unterbrochen; Stille Alarme über die LSZ und vor Ort können ausgelöst werden, der Betrieb der Motorsirene ist nur mit Notstromeinspeisung möglich.

Bedienelemente der SSES



1. Notbeleuchtung - ermöglicht die Beleuchtung der SSES bei Stromausfall
2. Mikrofon - für die Sprachaufzeichnung (30 Sekunden möglich)
3. Bedienfeld - zum Auslösen der Alarme und zur Steuerung der Anlage
4. Versorgungsanzeige - Statusanzeige der einzelnen Versorgungsspannungen
5. Alarmquittierung - Bestätigung des Eintreffens der ersten Einsatzkräfte im Feuerwehrhaus
6. Notbedienung Sirene - zum händischen Auslösen der Hauptsirene (z.B. bei Ausfall des Alarmierungssystems); solange Taster gedrückt wird, solange heult auch die Sirene
7. Sicherung Sirene - sichert die Zuleitung zur Sirene
8. Sicherung Steuerung - sichert die 230V-Versorgung der SSES
9. Sicherung Zusatzgeräte - sichert die 230V-Versorgung von Zusatzgeräten (z.B. Nebensirenensteuerung usw.)
10. Servicesteckdose - 230V Versorgung für Servicezwecke (für FW tabu!)
11. Umschalter Notstrom - zur Umschaltung auf die Notstromeinspeisung
12. Einspeisung Notstrom - Starkstromanschluss zur Einspeisung durch Aggregat
13. Alarmdrucker (optional) - wird bei FULA nicht gefragt
14. Druck-Wiederholung (optional) - wird bei FULA nicht gefragt

Punkteabzug

Fehler	Punkteabzug
Sicherungen (FI-LS) nicht hinaufgedrückt	30
Umschalter Notstrom nicht auf „EVU“	30
Unsicherheit am Gerät	10
Falsche Reihenfolge bei der Sprachaufzeichnung (Tastenverwechslung)	10
Textlänge nicht gekürzt	5
„Hier Feuerwehr xxx ...“ im Alarmierungstext vergessen oder falsch	5
Einsatzart (Brand, Technisch, Gefahrgut) vergessen oder falsch	5
Einsatzgrund oder Einsatzort vergessen oder falsch	10
„... ich wiederhole, (Grund und Ort) ...“ vergessen	5
„Ausrückmeldung an LSZ Burgenland absetzen“ vergessen	5
Alarmzeit vergessen	5
„Ende“ vergessen	5
Durchsage zu leise	10
30 Sek. Sprachspeicherzeit überschritten	10
Falsche Tastenreihenfolge bei Alarmabsetzung (Text kommt nicht auf Pager)	20
Falschen „Stillen Alarm“ abgesetzt (z.B. SA1 statt SA6)	10
Nicht korrekt erledigte Aufgabe bzw. nicht korrekt beantwortete Frage	je Fall 5

Station 3 – Einsatzablauf

Stationsablauf

Der Bewerber meldet sich beim Hauptbewerter und nimmt den vom Hauptbewerter zugewiesenen Platz ein. Der Bewerber zieht ein Beispiel und entnimmt diesem die vorgegebene Hauptsprechgruppe und das vorgegebene Funkrufzeichen.

Der Bewerber ist Funker im Fahrzeug einer mitalarmierten Feuerwehr. Der Hauptbewerter (HB) fungiert als Gruppenkommandant (GRKDT), der Bewerber (BW) als Gegenstelle (z.B. LSZ). Der Bewerber führt gemäß den Vorgaben des GRKDT die einzelnen Funkgespräche durch und hat auch auf die angeordneten Sprechgruppen umzuschalten. Im Dialog mit HB und BW muss der Bewerber einen Einsatz von der Ausrückmeldung bis zur Einrückmeldung durchspielen. Funkgespräche sind laut der letztgültigen Dienstanweisung des Burgenländischen Landesfeuerwehrverbandes durchzuführen. Zahlen müssen nicht buchstabiert werden, Abkürzungen wie z.B. KLF, HD, ATS, TLF usw. sind im Nachrichteninhalte erlaubt.

Auf Befehl des Hauptbewerter „Beginnen“ wird der zum Beispiel gehörende Alarmierungstext vorgelegt (Beginn der Zeitnehmung). Der Bewerber entnimmt dem Alarmierungstext den Einsatzgrund und den Einsatzort. Die Zeitnehmung endet mit der Bestätigung der Einrückmeldung („Hier LSZ Burgenland, verstanden, Ende“).

Beispiel – Einsatzablauf

Hauptsprechgruppe: FW-GS-HAUPT | **Funkrufzeichen:** Tank Gerersdorf

Bewerber	
	Alarmierungstext: FF Gerersdorf: Sirene/B2/Traktorbrand/Sulz/Nähe Sandgrube (16:32)
	GRKDT (HB): Wir rücken mit Tank Gerersdorf und 7 Mann zum Einsatz aus.
<i>Bewerber setzt einen Sprechwunsch an LSZ ab</i>	
	Gegenstelle (LSZ): Hier LSZ-Burgenland, kommen.
Hier Tank Gerersdorf, Ausrückmeldung: Fahren mit Tank und 7 Mann zum Traktorbrand nach Sulz aus, kommen.	
	Gegenstelle (LSZ): Hier LSZ-Burgenland, verstanden, Ende.
	GRKDT (HB): Melde dich bei der Einsatzleitung Sulz: Wir sind mit 7 Mann, davon 2 Atemschutzträger auf der Anfahrt und erwarten Befehle. Frage die Einsatzleitung wo der genaue Einsatzort ist.

Einsatzleitung Sulz von Tank Gerersdorf, kommen.	
	Gegenstelle (Einsatzleitung Sulz): Hier Einsatzleitung Sulz, kommen.
Hier Tank Gerersdorf, Meldung: Sind mit Tank und 7 Mann, davon 2 Atemschutzträger auf der Anfahrt und erwarten Befehle. Frage: Wo befindet sich der genaue Einsatzort? Kommen.	
	Gegenstelle (Einsatzleitung Sulz): Hier Einsatzleitung Sulz, Meldung: Der Einsatzort ist auf einem Feld von der Hauptstraße kommend Richtung Gamischdorf. Befehl: Gruppenkommandant nach dem Eintreffen zum Einsatzleiter kommen, kommen.
Hier Tank Gerersdorf, verstanden, Ende. <i>Der Bewerber hat dies dem GRKDT (HB) mündlich mitzuteilen.</i>	
	GRKDT (HB): Wir sind eingetroffen. Ich war gerade beim Einsatzleiter. Unser Auftrag ist Tank Sulz mit Wasser zu speisen, sowie 2 Mann für den Atemschutz abzustellen. Wir funken untereinander und mit Tank Sulz auf "FW-GS-AUSW-2".
<i>Der Bewerber hat das Mobilfunkgerät auf die angeordnete Sprechgruppe umzustellen.</i>	
	GRKDT (HB): Teile Tank Sulz mit, dass wir nur noch etwa 500 Liter Wasser im Tank haben.
Tank Sulz von Tank Gerersdorf, Meldung: Wir haben nur noch etwa 500 Liter Wasser im Tank, kommen.	
	Gegenstelle (Tank Sulz): Hier Tank Sulz, verstanden, Befehl: Bringen Sie uns einen Kanister Schaummittel, kommen.
Hier Tank Gerersdorf, verstanden, Ende. <i>Der Bewerber hat dies dem GRKDT (HB) mündlich mitzuteilen.</i>	
	GRKDT (HB): Der Brand ist gelöscht, wir sind ins Feuerwehrhaus eingerückt und einsatzbereit.

<i>Der Bewerber stellt das Funkgerät auf die vorgegebene Hauptsprechgruppe um und setzt einen Sprechwunsch an LSZ ab.</i>	
	Gegenstelle (LSZ): Hier LSZ-Burgenland, kommen.
Hier Tank Gerersdorf, Einrückmeldung: Sind mit Tank eingerückt, Einsatzbereitschaft wieder hergestellt, kommen.	
	Gegenstelle (LSZ): Hier LSZ-Burgenland, verstanden, Ende.

Punkteabzug

Fehler	Punkteabzug
Sprechgruppe nicht oder falsch oder zu spät gewechselt	je Fall 30
Falsche Taste für „Sprechwunsch“ gedrückt	je Fall 20
Sprechtaste zu spät gedrückt oder zu früh ausgelassen	je Fall 5
Lautstärke zu leise eingestellt, Bewerber „lauscht“ ohne zu korrigieren	einmalig 5
Unsicherheit am Gerät	je Fall 5
„Kommen“ oder „Ende“ vergessen	je Fall 10
„Ausrückmeldung“ oder „Einrückmeldung“ vergessen	je Fall 10
„Frage“, „Meldung“ oder „Befehl“ vergessen oder falsche Wahl	je Fall 10
Anruf / Anrufantwort falsch	je Fall 5
Falscher Rufname (z.B. Kommando statt Pumpe, oder KLF statt Pumpe)	einmalig 5
Anstelle „ich berichtige“ – „ich korrigiere“ oder äh... ah...	je Fall 5
Verstoß gegen die Funkordnung („Bitte“, „Danke“, ...)	je Fall 5
LSZ Burgenland nicht „Ende“ überlassen	je Fall 10
Nachrichteninhalt falsch oder vergessen (z.B. Einsatzort, Fahrzeuge, Mannschaft, Meldungsinhalt, Einsatzbereitschaft,...)	je Fall 10
LSZ direkt gerufen (nicht mit Sprechwunsch Taste 5)	je Fall 10
GRKDT wird nicht eingebunden oder keine/falsche Rückmeldung an GRKDT	je Fall 10

Station 4 – Fragen und Buchstabieren

Stationsablauf

Der Bewerber meldet sich beim Hauptbewerter und nimmt den vom Hauptbewerter zugewiesenen Platz ein. Er zieht ein Aufgabenblatt und kann sich dieses vor Beginn der Zeitnehmung durchlesen. Jedes Aufgabenblatt umfasst fünf Fragen, welche sich aus dem 30 Fragen umfassenden Fragenkatalog (siehe u.a.), zusammensetzen. Die Reihenfolge der Beantwortung bleibt dem Bewerber überlassen, jedoch hat er vor der Beantwortung die Nummer der jeweiligen Frage anzugeben.

Auf Befehl des Hauptbewerter „Beginnen!“ (Start der Zeitnehmung) beginnt der Bewerber mit der Beantwortung der Fragen. Sobald der Bewerber alle fünf Fragen beantwortet hat bzw. keine weiteren Angaben zu den Fragen mehr machen kann, zieht der Bewerber ein Kärtchen, auf welchem der Name eines chemischen Stoffes aufgedruckt ist. Der Name dieses Stoffes ist laut der Funkordnung des Bgld. LFV zu buchstabieren.

Die Zeitnehmung endet, sobald das Buchstabieren beendet ist bzw. der Bewerber keine weiteren Angaben mehr machen kann.

Fragenkatalog

- 1) Wodurch wird der Betrieb von Funkgeräten geregelt?**
Durch gesetzliche Bestimmungen und Dienstanweisungen

- 2) Welche Funkgespräche dürfen mit unseren Funkgeräten durchgeführt werden?**
Nur dienstliche Funkgespräche (Einsätze, Übungen, Bewerbe, usw.)

- 3) Wie soll eine Nachricht über Funk abgefasst sein?**
Möglichst kurz, sie soll nur das Wichtigste beinhalten

- 4) Was soll bei längeren Funksprüchen beachtet werden?**
In logischen Satzpausen die Sprech taste für ca. 5 Sekunden loslassen

- 5) Warum soll nach dem Drücken der Sprech taste ca. 1 bis 2 Sekunden gewartet werden, bevor mit dem Sprechen begonnen wird?**
Da ansonsten der erste Teil der Nachricht nicht gesendet wird

- 6) Wie lautet die wichtigste Merkregel für den Funker?**
Denken - Drücken - Schlucken - Sprechen

- 7) Wie werden Fehler bei der Nachrichtendurchgabe ausgebessert?**
Mit den Worten „Ich berichtige“. Die berichtigte Nachrichtendurchgabe beginnt beim letzten richtigen Wort
- 8) Welche Worte sind jeder Nachricht entsprechend ihres Inhalts vorzusetzen?**
Frage, Meldung oder Befehl
- 9) Woraus setzt sich ein Funkrufzeichen zusammen?**
Aus dem Rufnamen und dem Namen der Feuerwehr, z.B. „Tank Eisenstadt“ oder je nach taktischer Verwendung, z.B. „Lotse Hauptstraße“
- 10) Woraus besteht ein einfaches Funkgespräch?**
Anruf, Anrufantwort, Nachricht, Empfangsbestätigung und Gesprächsabschluss
- 11) Wodurch unterscheidet sich das eingespielte vom einfachen Funkgespräch?**
Beim eingespielten Funkgespräch wird die Anrufantwort weggelassen und sofort mit dem Anruf wird auch die Nachricht durchgegeben
- 12) Von wem wird der Reiheneruf immer beendet?**
Von der Rufstelle
- 13) Was muss bekannt sein, damit der Sammelruf verwendet werden kann?**
Die taktische Reihenfolge aller Funkstellen
- 14) Aus welchen Baugruppen besteht ein Funkgerät?**
Antenne, Sender mit Mikrofon, Empfänger mit Lautsprecher, Stromversorgung
- 15) Wozu dient die Antenne?**
Die Antenne dient zum Empfangen und Abstrahlen der Funkwellen
- 16) Wie werden Handfunkgeräte mit Strom versorgt?**
Die Stromversorgung erfolgt mittels wieder aufladbarer Akkus
- 17) Was ist vor der ersten Inbetriebnahme eines Funkgerätes zu beachten?**
Es soll vorher eine kurze Einschulung durch den Gerätewart Funk erfolgen.

- 18) Was ist bezüglich Stromversorgung bei Mobilfunkgeräten zu beachten?**
Es muss zusätzlich auch der Batterie Hauptschalter des Fahrzeuges eingeschaltet sein
- 19) Auf welche Baugruppen des Funkgerätes wirkt der Lautstärkereglern?**
Nur auf den Empfänger mit dem Lautsprecher
- 20) Auf welche Lautstärke soll das Funkgerät eingestellt werden?**
Zuerst eher die volle Lautstärke einstellen und dann den Umgebungsgeräuschen anpassen
- 21) Was passiert durch das Betätigen der Sprechaste?**
Das Funkgerät wird vom Empfangsbetrieb auf den Sendebetrieb umgeschaltet
- 22) Welche Fehler können bei der Verwendung von Funkgeräten auftreten?**
Bedienungsfehler, Gerätefehler, standortbedingte Fehler, witterungsbedingte Fehler
- 23) Welchen Fehler macht der Funker, wenn die Anfangsilben eines Funkgespräches nicht übertragen werden?**
Er beginnt schon vor dem Drücken der Sprechaste mit dem Sprechen
- 24) Welche Gerätefehler können auftreten?**
Fehler mit der Stromversorgung, Fehler mit der Antenne, Gerät defekt
- 25) An wen müssen erkannte Gerätefehler unbedingt gemeldet werden?**
An den Gerätewart Funk
- 26) An welchen ungünstigen Standorten kann es zu Verbindungsproblemen kommen?**
Tunnel, Unterführungen, Keller, Stahlbetonbauten, dichter Wald, Talsenken, usw.
- 27) Wie kann eine Verbesserung der Funkverbindung erreicht werden?**
Standortwechsel, Antennenerhöhung
- 28) Welcher Standort soll nach Möglichkeit gewählt werden?**
Ein möglichst hoher und freier Standort

29) Welche Witterungseinflüsse können die Funkverbindung beeinträchtigen?

Nebel, Schneetreiben, Gewitter

30) Worauf hat jedes Feuerwehrmitglied bei der Verwendung von Funkgeräten zu achten?

Die Funkgeräte sind vor Feuchtigkeit und mechanischer Beschädigung zu schützen

Buchstabieren

Österreichisches Buchstabieralphabet

A	Anton	J	Julius	S	Siegfried
Ä	Ärger	K	Konrad	ß	scharfes s
B	Berta	L	Ludwig	Sch	Schule
C	Cäsar	M	Martha	T	Theodor
Ch	Christine	N	Nordpol	U	Ulrich
D	Dora	O	Otto	Ü	Übel
E	Emil	Ö	Österreich	V	Viktor
F	Friedrich	P	Paula	W	Wilhelm
G	Gustav	Q	ku	X	Xaver
H	Heinrich	Qu	Quelle	Y	Ypsilon
I	Ida	R	Richard	Z	Zürich

Richtiges Buchstabieren – Beispiele

Schreibweise: *Dihydrogensulfat*

Sprechweise: *Dihydrogensulfat, ich buchstabiere: Dora, Ida, Heinrich, Ypsilon, Dora, Richard, Otto, Gustav, Emil, Nordpol, Siegfried, Ulrich, Ludwig, Friedrich, Anton, Theodor – Dihydrogensulfat*

Schreibweise: *Thallium*

Sprechweise: *Thallium, ich buchstabiere: Theodor, Heinrich, Anton, Ludwig, nochmals Ludwig, Ida, Ulrich, Martha – Thallium*

Punkteabzug

Fehler	Punkteabzug
Frage falsch beantwortet	Je Fall 10
Frage teilweise richtig beantwortet	Je Fall 5
Buchstabe nicht lt. Buchstabieralphabet (wird der selbe Buchstabe mehrmals falsch buchstabiert, erfolgt nur einmal ein Punkteabzug)	Je Fall 5
Buchstabieren nicht lt. Bestimmungen (z.B. „A wie Anton, D wie Dora ...“)	5
Falscher Ablauf beim Buchstabieren (vorlesen des Eigennamens – „ich buchstabiere“ – buchstabieren – nochmaliges vorlesen des Eigennamens)	10